

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 115 (1973)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Referat

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

The results tend to show that only oral application within 12 hours of birth will lead to therapeutic success.

### Literatur

Berenbaum M.C., Child K.J., Davis B., Sharp Helen M. and Tomich E.G.: Animal and Human Studies on Ferrous Fumarate, an Oral Hematinic. *Blood* 15, 540–550 (1960). – Blomgren L. and Lannek N.: Prevention of Anaemia in Piglets by a Single Oral Dose of Iron Dextran. *Nordisk. vet. med.* 23, 529–536 (1971). – Bruner D.W., Edwards P.R., Doll E.R.: Passive immunity in the newborn foal. *Cornell Vet.* 38, No. 4, 363–366 (1948). – Bruner D.W., Doll E.R., Hull F.E., Kinkaid A.S.: Further Studies on Hemolytic Icterus in Foals. *Amer. J. Vet. Res.* 11, 22–25 (1950). – Forschungsabteilung der Laboratorien Hausmann AG, St. Gallen, Schweiz. – Jeffcott L.B.: Duration of Permeability of the Intestine to Macromolecules in the Newly-Born Foal. *Vet. Rec.* 88, 340–341 (1971). – Mason J.H., Dalling T., Gordon W.S.: Transmission of maternal immunity. *J. Path. Bact.* 33, 783–797 (1930). – Ransome F.: The conditions which influence the duration of passive immunity. *J. Path. Bact.* 6, 180–192 (1900). – Schmitz H., Müller A.: Vergleichende Untersuchung über die therapeutische Wirkung oral applizierter Eisen(II)- bzw. Eisen(III)-Antianämica. *Arzneim.-Forsch. (Drug. Res.)* 21, 509–515 (1971). – Schmitz H., Müller A.: Zum Problem der Therapie mit Antianämika. *Arzneim.-Forsch. (Drug Res.)* 22, 1031–1035 (1972).

Herrn Ernst Schaub, Cheflaborant, sei auch an dieser Stelle für die hervorragende Mitarbeit bei der Durchführung der Experimente gedankt.

### REFERAT

*Berichtigung:* Die im Heft Nr. 7, Juli 1973, Seite 334, unter das Referat der Arbeit Commichau: "Graviditätsdiagnostik beim Schwein mit Hilfe eines Ultraschall-Detectors" gesetzte Anmerkung gehört nicht zu diesem Referat.

*Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Schweizerischen Vereinigung für Zucht-hygiene und Besamung und auf Initiative von deren Präsidenten, Dr. H. U. Kupferschmied werden wir in Zukunft, in zwangloser Folge, Referate aus deren Mitteilungen übernehmen können, um diese auch einem weiteren Interessentenkreis zugänglich zu machen. Sie werden gezeichnet sein mit: «Schweiz. Verein. Zuchthyg.»*

**Die Mineralstoffversorgung des Rindes.** Von R. Mommer, (1972): *Neue landw. Rsch.* 15; (1), 3–11.

Um abzuklären, wie weit Kühe selektiv die Mineralstoffaufnahme regulieren können, wurden in 3 Versuchsreihen Ca, P und NaCl in unterschiedlichen Konzentrationen zur freien Aufnahme zur Verfügung gestellt.

#### 1. Versuch

3 Mineralsalze (A, B, C) zur freien Wahl in getrennten Trögen.

Zusammensetzung	A	B	C	Total
Ca (%)	0	8	16	
P (%)	8	8	8	
NaCl (%)	20	20	20	
Mineralsalzaufnahme				
(g/Tier und Tag): Sommer 1967	89	100	114	303
Winter 1967/68	44	54	30	128

Bei konstantem P-Gehalt konnte kein Einfluß des Ca/P-Verhältnisses auf die Wahl der Mineralsalze festgestellt werden. Bei den angebotenen Mischungen war die Gesamtaufnahme an Ca und P über der Norm. Die überdurchschnittliche NaCl-Aufnahme während des Sommers wird auf einen K-Überschuß im Futter zurückgeführt.

## 2. Versuch

Abwechslungsweise während je 1 Monat eines von 4 Mineralsalzgemischen (kochsalzfrei) und zusätzlich Kochsalz zur freien Aufnahme (Sommer) bzw. konstant 75 g/Tier und Tag (Winter).

Zusammensetzung	A	B	C	D	NaCl	§)
Ca (%)	8	16	8	16		
P (%)	8	8	16	16		
Ca/P-Verhältnis	1	2	0,5	1		
Verzehr/Tier, Tag						
Sommer 1968	39	47	65	61	73	53
Winter 1968/69	17	20	20	18	75	19

§ = Durchschnittl. Mineralsalzverzehr pro Tier und Tag (ohne Kochsalz) bezogen auf alle 4 Salzmischungen.

Die freie Aufnahmemöglichkeit für reines Kochsalz reduzierte den Mineralsalzverzehr auf rund 1/6. Dagegen war der Kochsalzverzehr im Sommer annähernd gleich wie zum 1. Versuch (303 g Gesamt-Mineralsalze mit 20% NaCl).

## 3. Versuch

Handelsübliche Mineralsalzmischung (12% Ca, 12% P, 20% NaCl) und Kochsalz zur freien Aufnahme.

Verzehr (g/Tier u. Tag)	Mineralsalz	Kochsalz rein	total
Winter	107	20	41,4
Sommer	74	28	43,0

Das gleichzeitige Angebot eines Mineralsalzgemisches mit 20% NaCl und zusätzlich von freiem Kochsalz zur unlimitierten Aufnahme ergab die befriedigendsten Resultate, sowohl bezügl. Bedarfsdeckung als auch im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Fruchtbarkeit.

(Anmerkung: Der geringe Mineralsalzverzehr im 2. Versuch ist möglicherweise auf eine ungenügende Schmackhaftigkeit der kochsalzfreien Mischungen zurückzuführen).

*Schweiz. Verein. Zuchthyg.*